

Veranstaltungsort:
**Dokumentations- und Gedenkstätte
in der ehemaligen U-Haft der Stasi in Rostock/DuG**

Hermannstraße 34b
18055 Rostock
(Eingang gegenüber Supermarkt)

Tel.: 0381 498-5651/-5652
Fax: 0381 498-5650
dug-rostock@bstu.bund.de
www.bstu.bund.de/dug

DER
EINTRITT
IST FREI.

Mitveranstalter:
Universität Rostock – Historisches Institut

**Universität
Rostock**  *Traditio et Innovatio*



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

Podiumsdiskussion

„Freiheit für meine Akte“

Zur Öffnung der Stasi-Unterlagen
vor 25 Jahren



Bildnachweis:
Titel: Magazinsaal der Zentralstelle vor
25 Jahren, Foto: Bundesbildstelle/Schambeck;
innen: Fotos: BStU
Gestaltung: Pralle Sonne

Demokratie
STATT DIKTATUR

Di | **31.01.2017** | 19:00

Dokumentations- und Gedenkstätte
in der ehemaligen U-Haft der Stasi in Rostock/DuG



Akteneinsicht 2016, Berlin
Foto: BStU

Mit der Öffnung der Stasi-Akten im Januar 1992 startete ein weltweit erstmaliges Modell: Auf rechtsstaatlicher Basis wurden die Akten der Geheimpolizei einer Diktatur direkt nach ihrem Ende geöffnet – mit dem Ziel, die Auseinandersetzung mit begangenem Unrecht zu ermöglichen.

Zeitzeugen und Historiker diskutieren 25 Jahre später die persönlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Entscheidung – und fragen danach, welche Themen im Umgang mit der Stasi bisher offen geblieben sind.

Einführung

Dr. Volker Höffer (Leiter der Außenstelle Rostock des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen)

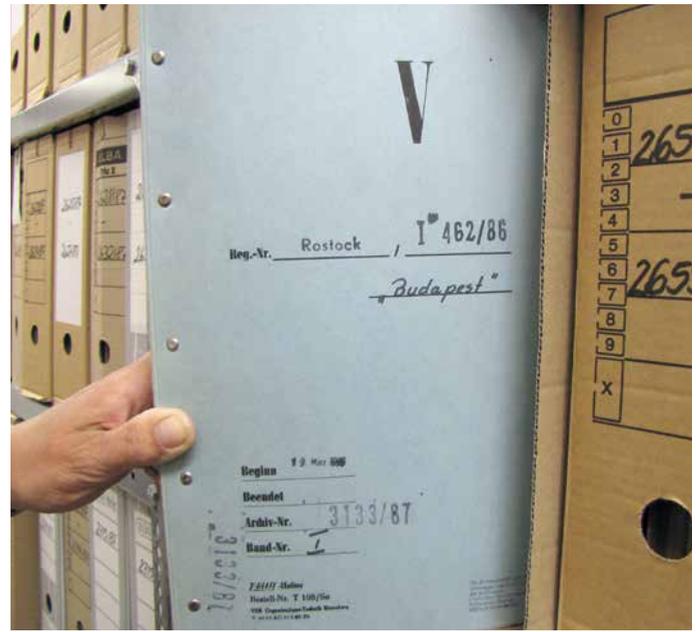
Podiumsgespräch I

25 Jahre Akteneinsicht – Was haben sie gebracht?

Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen **Roland Jahn** und Zeitzeuge **Jürgen Eggert** blicken zurück auf das Inkrafttreten des Stasi-Unterlagen-Gesetzes vor 25 Jahren.

Moderation

Andreas Ebel (Chefredakteur der Ostsee-Zeitung)



Rostocker Stasi-Akten
Foto: BStU

Filmdokument des ARD-Magazins „kontraste“:

„Die Freunde als Stasi-Spitzel – Die Eröffnung der Gauck-Behörde“
(SFB 1992)

Podiumsgespräch II

**Aufarbeitung der SED-Diktatur: Was kann sie bewirken?
Was ist noch zu leisten?**

Roland Jahn diskutiert mit **Prof. Dr. Stefan Kreuzberger** von der Universität Rostock.

Moderation

Andreas Ebel

Sie sind eingeladen, eigene Erfahrungen mit der Einsicht in die Akten und dem Umgang mit Unrecht in der SED-Diktatur in die abschließende Publikumsrunde einzubringen.